

Neubau für die Lutrina-Klinik

Seit vielen Jahren sucht die Lutrina-Klinik nach einem neuen Domizil. Nun werden die Pläne für einen Neubau verwirklicht. Im PRE-Park wird eine Klinik mit mehreren Arztpraxen und einer Bettenstation errichtet, auch Wohnungen kommen in den Komplex.



So soll die neue Lutrina-Klinik im PRE-Park aussehen.

FOTO: LUTRINA-KLINIK/FREI

VON GERHARD DÜRNBERGER

Die Lutrina-Klinik will seit vielen Jahren umziehen, bereits im Jahr 2003 plante sie, in die Zollamtstraße umzusiedeln. Dort sollte am Südausgang des Hauptbahnhofes die Galerie Betzenberg mit Geschäften, einem Hotel und der Lutrina-Klinik entstehen. Doch das Projekt verzögerte sich immer wieder und platzte schließlich, die Lutrina-Klinik erwarb dann ein Grundstück im PRE-Park. Es liegt nach den Worten von PRE-Sprecher Willi Fallot-Burghardt am Ende der Brüsseler Straße und grenzt an die Wohnbebauung im PRE-Park an. Die Lutrina-Klinik habe das Areal bereits vor längerer Zeit erworben, zur Freude der PRE werde es nun bebaut, sagt Fallot-Burghardt.

Das Projekt soll nun innerhalb eines Jahres realisiert werden. Bodenproben seien genommen worden, das Gelände sei baureif. Ziel sei es, die Klinik bereits Ende kommenden Jahres zu eröffnen, erklärt Wolfgang Franz, Mitinhaber der Lutrina-Klinik in der Karl-Marx-Straße, der mit

seinem Kollegen Sascha Hopp Bauherr des Neubaus ist. Dieser werde sechs Geschosse haben, auf 27.600 Quadratmetern umbautem Raum stehe eine Fläche von gut 7000 Quadratmetern zur Verfügung.

Es entstehe eine Klinik mit mehreren Arztpraxen, einer Station mit 32 Betten sowie ambulanten und stationärem Operationstrakt. Es ließen sich noch weitere Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen, etwa

der Orthopäde Florian Beyer, in dem Neubau nieder, was zu einer umfassenden medizinischen Versorgung und kurzen Wegen führe. Im alten Gebäude der Lutrina-Klinik sei ein moderner Betrieb nicht möglich, im Neubau werde es einen Kernspintomographen geben, Diagnostik und medizinische Versorgung erfolgten aus einer Hand. „Ein Vorteil für alle Beteiligten“, sagt Franz.

Nach seinen Worten wird es in

dem Komplex auch Wohnungen geben in einer Größe von 55 bis 190 Quadratmetern. Sie würden verkauft und dienen der Finanzierung des Projektes, das mit 16 Millionen Euro veranschlagt ist.

Was mit dem derzeitigen Gebäude der Lutrina-Klinik passiert, steht nach den Worten von Franz noch nicht fest. Es müsse von Grund auf saniert werden, es habe eine gute Lage.

Zur Sache: PRE-Park ist komplett belegt

Mit dem Neubau der Lutrina-Klinik ist der PRE-Park vollständig belegt. „Wir haben keine Grundstücke mehr“, sagt PRE-Sprecher Willi Fallot-Burghardt.

Derzeit bauten neben der PRE mit ihrem Bürogebäude noch die Innungskrankenkasse IKK und die Deutsche Reihenhaus AG. Darüber hinaus gebe es noch vier weitere Projekte, zwei davon konkrete Bauvorhaben, wovon eines ein weiter-

eres Bürogebäude der PRE sei, und zwei Reservierungen. Damit sei der PRE-Park komplett ausgenutzt.

Nach den Worten von Fallot-Burghardt sind auch die Vorhaben Fliegerstraße und Unipark der PRE beendet, die Gesellschaft habe somit kein Großprojekt mehr am Laufen. „Eine ungewohnte Situation“, meinte Fallot-Burghardt. Die PRE werde sicher wieder ein größeres Projekt in Angriff nehmen, aber das werde mit Ruhe und Bedacht ausgewählt.

„Uns wird es nicht langweilig“, sagte der PRE-Sprecher, der auf die Verwaltung von 65.000 Quadratmetern Bürofläche verwies. So sei im Bürogebäude, das derzeit gebaut wird, nur noch eine Etage frei, deshalb habe man sich entschlossen, ein zweites Bürogebäude zu bauen. Die Nachfrage nach Büroflächen im PRE-Park sei groß. Die Mieter suchten ein hohes Maß an Qualität, außerdem sei der Standort direkt an der Autobahn hervorragend. |dür